

<https://www.maz-online.de/brandenburg/neue-ahnengalerie-im-landtag-brandenburg-mit-ex-praesident-gunter-fritsch-CFKPAIRDURFWDDGTLGRZV37SBE.html>

Igor Göldner

23.03.2023, 19:01 Uhr

[Ahnengalerie im Landtag](#)

## Brandenburgisch-knurrig im Rapsfeld: Ex-Landtagspräsident Gunter Fritsch (80) warf sich in Pose



**Der Landtag in Potsdam erinnert an seine ehemaligen Präsidenten und lässt sie von Künstlern malen. Den Auftakt machte Ex-Landtagschef Gunter Fritsch, der erzählt, was ihn im Atelier besonders gestresst hat.**

Der Landtag in Brandenburg hat eine neue Ahnengalerie seiner bisherigen Präsidenten, die allerdings zunächst nur aus einem einzigen Porträt besteht. Es ist das Bild des früheren Landtagspräsidenten Gunter Fritsch, der von 2004 bis 2014 Chef des Hohen Hauses war.

Sein Porträt – ein Öl-Gemälde der Potsdamer Künstlerin Katrin Seifert – wurde am Donnerstag im Landtag im Beisein von Fritsch offiziell enthüllt. Weitere Porträts sollen folgen.

Dass der heute 80-jährige Fritsch solche Auftritte eher weniger mag, daraus machte er keinen Hehl. Er sei zuerst „ein bisschen verblüfft“ gewesen, dass er sich aussuchen sollte, wer ihn malt. Im Atelier sei es ihm besonders schwergefallen, zwei Stunden lang auf einem Stuhl stillzusitzen und immer nur in eine Richtung zu schauen. „Das hat mich maßlos gestresst. Das ist wider meiner Natur“, erzählte der rüstige Rentner und einstige Bergsteiger mit einem Augenzwinkern.

Und sagte dann den für die Malerin und für Landtagspräsidentin Ulrike Liedtke (SPD) entscheidenden Satz: „Ich erkenne mich auf dem Bild wieder.“

Die Künstlerin hatte Fritsch im blauen Sakko und mit Schlips, ernst zur Seite blickend, vor einem gelben Rapsfeld als Brandenburger Landschaft gemalt.

### **Präsident des Landtags in der Zeit des Umzugs**

Gunter Fritsch war in der Zeit Präsident, als der Landtag neu gebaut wurde und die Abgeordneten vom Brauhausberg in die Mitte der Stadt an den Alten Markt in das frühere Stadtschloss zogen. Der SPD-Politiker war nach der Wende 1990 zunächst Landrat in Märkisch-Oderland und später Agrarminister sowie SPD-Fraktionschef im Landtag.

Fritschs Vorgänger war der 2021 verstorbene SPD-Politiker Herbert Knoblich, der 1990 Präsident wurde. Die SPD-Politikerin Britta Stark folgte 2014 Fritsch und war fünf Jahre im Amt. Seit der Landtagswahl 2019 ist Ulrike Liedtke die Chefin im Landtag. Sie gehört ebenfalls der SPD an.

Die Künstlerin Katrin Seifert berichtete, wie sie beim ersten Kontakt von Fritsch „brandenburgisch-knurrig“ begrüßt wurde. Im Atelier seien sie sich dann direkt begegnet. „Herr Fritsch war mir mit seinem Humor gleich sympathisch.“ Sie habe die Spannung bis zur letzten Sitzung aufrechterhalten. „Er hatte den Stand zwischendurch nicht gesehen.“

Die Meinungen über das Porträt gingen im Landtag allerdings auseinander. „Ich brauche das nicht“, sagte beispielsweise der Grünen-Abgeordnete Heiner Klemp über die neue Ahnengalerie.



Gunter Fritsch neben seinem von der Potsdamer Künstlerin Katrin Seifert gemalten Bild.

© Quelle: Soeren Stache

Die Kosten für das Kunstwerk bezifferte Präsidentin Liedtke auf 7000 Euro. Weitere Porträts mit Herbert Knoblich und Britta Stark sollen folgen. Wann das sein wird, ließ die Präsidentin offen. Sie wollte sich auch nicht festlegen, wo einmal ihr Porträt im Landtag hängen wird. Vereinbart ist, dass

erst nach Ausscheiden aus dem Amt ein solches Bild in Auftrag gegeben wird. Dass es eine solche Galerie geben soll, war im September 2022 vom Landtagspräsidium beschlossen worden. Das Gemälde von Fritsch soll im Flur der Präsidentin aufgehängt werden und öffentlich zugänglich sein.

In der Staatskanzlei in Potsdam gibt es auch eine Art Ahnengalerie, der bisherigen Ministerpräsidenten in Brandenburg. Allerdings gibt es dort bisher auch nur ein Porträt, das von Manfred Stolpe. Den früheren 2019 verstorbenen Regierungschef (1990-2012) hatte 2013 der Künstler Johannes Heisig gemalt.